

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.35 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Pfandbriefblätter, Münz. Sonntagsblatt und Schwab. Landwehr.

Nr. 59

Donnerstag, den 12. März

1914

Amtliches.

A. Oberamt Nagold.

Die Herren Ortsvorsteher und Bew.-Ämter wollen dafür Sorge tragen, daß die **Tagebücher, Steuerabrechnung- und Hauptbücher** für das Rechnungsjahr 1914 rechtzeitig angelegt und den Rechnern übergeben werden. Dem Vollzugsbericht wird bis 10. April ds. Js. entgegengehalten.
Den 10. März 1914. Kommerell.

Bekanntmachung.

Die **Schweinesteuer** ist erloschen in Sulz in den Gehöften des Tagelöhners Jakob Beuter und des Zimmermanns Jakob Wörner; in Gältlingen im Gehöft des Joh. Georg Niehhammer. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind daher mit dem heutigen Tage aufgehoben.
Den 11. März 1914. Kommerell.

Rundreisen der Eichbeamten zu Zwecken der Nachschau.

Die Eichbeamten werden die Nachschau in folgenden Gemeinden zu den angegebenen Stunden vornehmen. Nachträgliche Änderungen der Termine werden vom Eichbeamten (schriftlich, telephonisch oder telegraphisch) den Herren Ortsvorstehern direkt bekannt gegeben werden.

Fünfbrunn Rathaus	am 30. März vorm. 11 Uhr bis nachm. 6 Uhr
Mittelsulz	am 31. März vorm. 10 Uhr " " 6 "
"	am 1. April vorm. 8 Uhr " " 12 "
Bernack	am 2. April vorm. 8 Uhr " " 6 "
"	am 3. April vorm. 8 Uhr " " 4 "
Gaugenwald	am 4. April vorm. 8 Uhr " " 6 "
Wart	am 6. April vorm. 10 ^{1/2} Uhr " " 6 "
Wenden	am 7. April vormittags 9-12 "
Ebershardt	am 7. April nachmittags 4-6 "
Mundersbach	am 8. April vormittags 8-12 "
"	am 8. April nachmittags 4-6 "
Strodorf	am 9. April vormittags 8-12 "
Rotfelden	am 9. April vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 "
Effingen	am 14. April vorm. 9 Uhr " " 5 "
Schöndorff	am 15. April vorm. 8 Uhr " " 6 "
Gältlingen	am 16. April vorm. 8 Uhr " " 6 "
"	am 17. April vorm. 10 Uhr " " 6 "
"	am 18. April vorm. 8 Uhr " " 4 "
"	am 20. April vorm. 9 Uhr " " 6 "
Ober-Sulz Rathaus	am 21. April vorm. 9 Uhr " " 6 "
Unter-Sulz Oberulz	am 22. April vorm. 8 Uhr " " 6 "
Unter-Sulz	am 23. April vorm. 8 Uhr " " 5 "

Der Eichbeamte eicht während seines Aufenthalts in der Gemeinde alle **Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Trockenholmaße, Gewichte und Wagen** nach, nicht degen die Fässer und Herbstgefäße, die Präzisionsgeräte, die selbständigen Wagen und die Wagen mit gedühter zulässiger Last von 3000 kg und darüber, sowie die selbständigen Wagen. Ebenso werden **Neueichungen** während der Rundreisen in der Regel nicht ausgeführt.

Nachschäpft sind die oben genannten Meßgeräte dann, wenn sie im öffentlichen Verkehr derart verwendet werden, daß durch das Messen und Wägen der Kaufpreis, der Preis der geleisteten Arbeit und dergl. bestimmt wird. Nachschäpft sind also namentlich alle Meßgeräte des **Handelsverkehrs** (Groß- und Kleinhandels), auch soweit er in nicht offenem Verkaufsstellen stattfindet, der **Handwerker**, der **Bauern** und **Weingärtner**, der **öffentlichen Behörden** (namentlich Eisenbahn- und Postbehörden), sofern nur durch das Messen und Wägen der Kaufpreis, der Preis der geleisteten Arbeit, die Höhe von

Gebühren und dergl. festgestellt wird. Meßgeräte, die dagegen nur im **Privathaus** verwendet werden, sind nicht einschäpft, können aber ebenfalls zur Nachschau vorgelegt werden. Nachschäpft sind die oben genannten Meßgeräte auch dann, wenn sie zur Ermittlung des Arbeitslohns in **fabrikmäßigen Betrieben** dienen, wozu namentlich auch die größeren **Steinbrüche** gehören.

Die Nachschau findet in den von den Gemeinden gestellten **Räumen**, meist im Rathaus, statt. Meßgeräte, die nur an ihrem **Standort** nachgeschäpft werden können, sind dem Eichbeamten gleich zu **Beginn des Nachschäpftgeschäfts** anzugeben.

In größeren Gemeinden erhalten die Besitzer der nachschäpftigen Meßgeräte, je hrohenmelt, vom Eichamt auf einer **Postkarte** Nachricht über den Termin (unter Angabe der Stunde), an dem sie ihre Meßgeräte zur Nachschau vorzulegen haben. Die Postkarte ist mit den Meßgeräten vorzulegen. Soweit besondere Benachrichtigungen nicht stattfinden (insbesondere in kleineren Gemeinden) oder aus Versehen unterblieben sind, sind die Meßgeräte innerhalb der öffentlich bekannt gemachten Zeit dem Eichbeamten vorzulegen. Es empfiehlt sich, dies sobald als möglich zu tun, damit der Eichbeamte rechtzeitig mit dem Schäpft fertig wird. Auf alle Fälle sind die Meßgeräte **spätestens eine Stunde vor Schluß** der festgesetzten Schicht vorzulegen.

Bei **Verzögerung der Termine** können grundsätzlich keine Meßgeräte mehr abgeschäpft werden. Die Beteiligten sind vielmehr genötigt, ihre Meßgeräte an das R. Eichamt oder an eine Nebenstelle zu verbringen. Es wird deshalb den Herren Ortsvorstehern empfohlen, im Interesse der Besitzer der Meßgeräte, insbesondere zum Bestellen jüngerer Personen, den Amtsdienst (oder sonst eine geeignete Person) zur **Verfügung des Eichbeamten** zu stellen. Da es sich hierbei lediglich um eine Fürsorge für die Gemeindeglieder handelt, so werden etwa entstehende Kosten vom Staat nicht getragen. Werden schon vor **Eintritt des Eichbeamten** Meßgeräte in den Eichraum gebracht (etwa von Besitzern, welche in den Gemeindeparzellen wohnen), so können sie inzwischen von einer von dem Herrn Ortsvorsteher zu beauftragenden Person angenommen werden.

In denjenigen Gemeinden, welche keine Normalgewichtsmaße angeschafft haben, können die **Wagen- und Lastwagen** in der Gemeinde selbst nicht nachgeschäpft werden. Sie sind daher dem R. Eichamt (oder einer Nebenstelle) zur Nachschau vorzulegen, können übrigens auch in einem Nachbarort, in dem Normalgewichtsmaße angeschafft sind, an dem dortigen Eichtag vorgelegt werden. Soweit Gemeinden **gemeinschaftlich die Normalgewichtsmaße** angeschafft haben, sind sie dafür verantwortlich, daß diese Gewichte rechtzeitig dem Eichbeamten zur Verfügung stehen.

Die **Eichgebühren** sind sogleich nach Abfertigung der Meßgeräte zu bezahlen; vor der Bezahlung werden die Meßgeräte nicht zurückgegeben.

Über alle zweifelhaften Fragen gibt der Eichbeamte während seiner Anwesenheit Auskunft.

Die **Herren Ortsvorsteher** der oben aufgeführten Gemeinden werden beauftragt, **Vorstehendes**, in ordnungsmäßiger Weise rechtzeitig bekannt zu machen und für **ordnungsmäßige Abwicklung des Schäpftgeschäfts**, insbesondere auch für **Bereitstellung der Räume** (2 Tische, 2 Stühle, 1 Schlagblock, Beleuchtung, Heizung, Schreibgelegenheit usw.) und der **Normalgewichtsmaße** zu sorgen.

Es wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Nachschäpft eine **polizeiliche Kontrolle der einschäpftigen Meßgeräte** stattfinden wird, und daß nach Auffinden nicht vorschriftsmäßiger oder nachgeschäpfter Meßgeräte außer der **Strafe** (Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haftstrafe) auch die **Einziehung und Unbrauchbarmachung** bzw. **Vernichtung** dieser Meßgeräte zur Folge haben wird.
Den 10. März 1914. Kommerell.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 12. März 1914.

Befähigt: Bei der in der Zeit vom 16. Febr. bis 4. März d. Js. vorgenommenen Prüfung für den mittleren Finanzdienst ist u. a. der Kandidat Hermann Haas von Hirsau für befähigt erkannt worden und bleibt in das Verhältnis eines Finanzpraktikanten eingetret.

Die Herren der Landstraße. Ein erstrecktes Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland über die Automobilschreiber ist kürzlich zustande gekommen. Es fällt sich an die lange Reise von Automobilschreibern und Abkommen, Ausführungsbestimmungen usw. an, daß jeder, der den ganzen Stoff sich einmal ansieht und ihn durchstudiert, das Empfinden hat, die Vorschriften über das Automobilschreiben im Interesse der Sicherheit des Verkehrs auf den Straßen seien scharf und maßhaltig. Wie sieht es aber mit der Durchführung dieser Vorschriften? Schreck! Im letzten Sommer kamen Klagen über Klagen aus dem Schwarzwald, stark auch vom Oberland über das Oberrhein, schnelle Fahrer vieler Autos. Die Fahrgeschwindigkeiten mochten im Interesse ihrer Mitglieder, der Autohalter und Chauffeurs, wiederholt, die Fahrgeschwindigkeit innerhalb der Ortschaften nicht zu überschreiten. Aber unsere württembergischen Sachverständigen haben sich dazu emporgeschrieben, zu sagen, es sei gar nicht möglich, das Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit festzustellen. In manchen Gegenden werden deshalb überhaupt keine Anzeigen wegen zu raschen Fahrens mehr gemacht. Und während in fast allen Kulturstaaten Automobilschreibern, die eingemessene wegen Verletzung gegen die Automobilschreibern bestraft worden sind, oder sich durch ihr Verhalten sonst unzuverlässig erweisen, die Fahrtaubaus entzogen wird, legen in Württemberg die Behörden, es müsse ein Chauffeur erst Personen überfahren, wenn man ihm den Führerschein entziehen könne. Diese Praxis ist zweifellos schlecht. Man braucht sich daher auch nicht wundern, wenn unsere Landbevölkerung immer noch eine so schroffe Haltung einnimmt.

Bödingen, 10. März. (Korr.) Der Herr Bauer Gottl. Raupp brachte beim Futtererschneiden die rechte Hand in die Futtergeschneidemaschine und schnitt sich den Zeigefinger vollständig ab; außerdem wurde der Mittelfinger so schwer verletzt, daß derselbe voraussichtlich auch noch abgenommen werden muß. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Nagold verbracht.

Landesnachrichten.

Vom Landtag.

Stuttgart, 11. März. Die Zweite Kammer genehmigte zu Beginn ihrer heutigen Sitzung die Nachtrags- und die Unterstützung der Unversicherten und für Ausstellungenzwecke. In der fortgesetzten Beratung des Submissionswesens wurde zunächst der Antrag Reichel (S.) auf Zugrundlegung der Tarifverträge bei Berechnung des angemessenen Preises gegen die Sozialdemokratie abgelehnt und der Ausschussvertrag, wonach bei handwerksmäßigen Arbeiten der Zuschlag nur zu einem angemessenen Preis zu erteilen ist und für den Zuschlag diejenigen Bewerber in Betracht kommen, deren Angebote nicht mehr als 7% unter dem angemessenen Preis bleiben, gegen einen Teil der Sozialdemokratie und den Abg. Mühlberger, die gegen die prozentuale Festlegung waren, angenommen. Bezüglich der Zugleichung der Sachverständigen hatte der Ausschuss sich für eine Soll-Vorschrift ausgesprochen. Das Haus beschloß demgemäß. Auch ein weiterer Antrag des Ausschusses, wonach bei der Abgabe von handwerksmäßiger Arbeit in geeigneten Fällen Sachverständige vom Handwerk zugezogen werden, wurde gegen Sozialdemokratie und den Abgeordneten Mühlberger angenommen. Bezüglich der Bezahlung der Kosten für die Zugleichung von Sachverständigen sah der Ausschuss vor, daß die Kosten von der vergebenden Behörde zu tragen seien. Dagegen beantragte Reichel (S.), daß derjenige die Kosten zu zahlen hat, der die Schuld an der Zugleichung trägt. Dieser Antrag wurde gegen die Sozialdemokratie abgelehnt und der Ausschussantrag angenommen. Bezüglich der Errichtung von Submissionsämtern steht die Regierung auf dem Standpunkt, daß es sich dabei um keine neuen staatlichen Behörden, sondern um Einrichtungen der Handwerkskammer handeln könne. Der Ansicht des Ausschusses, daß der frühere Beschluß der Kammer auf Gewährung von Beiträgen an die Handwerkskammer zur Errichtung von Submissionsämtern vorerst genüge und die weitere Entwicklung dieser Ämter abzumachen sei, trat das Haus bei. Eine Reihe weiterer Bestimmungen wurde debattiert genehmigt. Bei dem Antrag, die Regierung möge in turnusweise einen Gesetzentwurf über die Regelung des Submissionswesens für die Behörden des Staats und der öffentlichen Körperschaften den Ständen vorlegen, erklärte Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, daß er sich bezüglich der Verkehrsverhältnissevermittlung in dieser Frage nicht festlegen könne. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen hätten auf einer vor kurzem gehaltenen Regierungskonferenz auf



Anregung der preussischen Eisenbahnverwaltung beschlossen; auch auf dem Gebiet des Submissionswesens gemeinschaftlich vorgehen. Im Interesse einer größeren einheitlichen Verwaltung der deutschen Eisenbahnen sei die württembergische Regierung dieser Anregung beigetreten und sie müsse nun das Ergebnis dieser Verhandlungen abwarten, ehe sie sich weiterhin binde. So wie die Dinge zur Zeit liegen, müsse die württembergische Regierung an ihrem jetzigen Standpunkt festhalten, da sie den Gegenstand als ungeeignet für die Landesgesetzgebung betrachte, da es sich dabei um eine Angelegenheit der Verwaltung handle. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr.

Stuttgart, 10. März. Da vom 1. April dieses Jahres an die hauptamtliche Bezirkschulinspektion ganz durchgeführt sein wird, werden in einer Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, vom 18. Februar, die Bezirke der Bezirkschulämter in zusammenfassender Weise bekannt gegeben. Es sind 29 evangelische und 13 katholische Schulbezirke.

Der Sport auf der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege. Man schreibt uns: In richtiger Würdigung der Bedeutung des Sportes für die Gesundheitspflege beabsichtigt die diesjährige Ausstellung für Gesundheitspflege mit ihren sonstigen Darbietungen auch sportliche Veranstaltungen zu verbinden. Sie trägt sich mit dem Gedanken, ein Stadion zu errichten, auf dem turnerische Vorführungen, Fußballwettkämpfe, Leichtathletik und andere Wettbewerbe auf dem grünen Rasen stattfinden können. Zurzeit werden vom Ausstellungsamt Verhandlungen gepflogen wegen eines geeigneten Platzes. Auch soll jetzt an die einzelnen Sportverbände und Vereine herantreten werden, damit sich die Darbietungen und Wettbewerbe würdig dem Rahmen der Ausstellung anpassen.

Gmünd, 10. März. (Aufgehobene Falschmünzerverbände.) Seit mehreren Jahren ist es bekannt, daß da und dort, besonders in größeren Städten Deutschlands, immer wieder falsche Zweimarkstücke, oft in größerer Anzahl, ausgehalten wurden. Alle trugen das Millizzeichen E, das Bild Kaiser Wilhelms I. und die Jahreszahl 1876. Bereits vor zwei Jahren wurde einer der Komplizen, ein von hier stammender Goldarbeiter Hertler in Mannheim festgenommen, wo er in größeren Geschäftshäusern die falschen Zweimarkstücke ausgab, während ein anderer Woche stehen mußte. Legterer erbat damals. Kurze Zeit nachher hat sich das Haupt der Falschmünzerverbände, ein gewisser Zeichner Seeger auf dem Stuttgarter Pragerhof erschossen. In der Zwischenzeit wurden mehrere Falschstücke angehalten, ohne daß es gelungen wäre, das Dunkel aufzuhellen. Bei dem nun kürzlich in der früheren Wohnung des Hertler hier vorgenommenen Abbruch eines Herdes fanden sich einige halb fertige Zweimarkstücke vor. Sofort wurde nun in der gegenwärtigen Wohnung Hertlers in Feuerbach auf Anzeige der hiesigen Polizei eine Hausdurchsuchung vorgenommen und dabei noch 49 falsche Zweimarkstücke, sowie eine größere Anzahl halb fertiger Stücke und die Prägestätte vorgefunden. Hertler, der sofort in Haft genommen wurde, gab u. a. an, daß der Zeichner Seeger aus Mitteringen, der sich vor zwei Jahren in Stuttgart entlehnte, das Haupt der Falschmünzerverbände gewesen war. Dieser habe die geprägten Stücke an verschiedene Helfershelfer, die sich aber gegenseitig nicht gekannt hätten, zum Leihen und Vertrieb weitergegeben. Die Selbstkosten eines Stückes seien etwa 85 Pf. Klang und Farbe sind von einem echten Zweimarkstück kaum zu unterscheiden, nur der Rand, das Bildnis des Kaisers und der Reichsadler weisen kleine Veränderungen auf. Noch heute noch eingetroffenen Meldungen sind zwei weitere Helfershelfer bereits in Pforzheim und hier verhaftet worden.

Als Nationalökonom um die Welt.

Die eiligen Eindrücke, die der Tübinger Professor Wilbrandt von „den besonderen Bedingungen und den allgemeinen Grundrissen der Wirtschaft“ in Amerika, Japan und China empfing, hat er in einem kleinen Buch „Als Nationalökonom um die Welt“ (Eugen Neuberger, Jena 1913) erklärt zusammengestellt. — In den Städten Amerika führte der Menschenmangel und der dadurch gesteigerte Wert der Arbeitskraft zu möglichst zeitparenden Methoden, um die Bedürfnisse des öffentlichen und privaten Lebens zu befriedigen. Die Dienstbotenzeit wird den Frauen dadurch erleichtert, daß die Männer, die in ihnen die Trägerinnen der Bildung verehren, ihnen alle mögliche Arbeit abnehmen. Trotz der leidenschaftlichen Verschwendung seines natürlichen Reichtums bietet das wenig bevölkerte Land noch viele Lebensmöglichkeiten, so daß eine soziale, kolonialistische Organisation das Proletariat der Großstädte verlängern könnte. Ostasien bietet dazu den größten Anreiz. Auf dem sorgfältig kultivierten Boden Japans ist eine große Menschenmasse zusammengedrängt, die mit einfachen und künstlichen Mitteln ihre Zwecke erreicht. Die Arbeit wird durch Unterhaltung belebt und zeitlich ausgeglichen; denn Ziergarten und Menschenökonomie sind noch unbekannt. In China führen dagegen Bedürfnislosigkeit und größte Sparsamkeit zur Verelendung der sich ständig vermehrenden Bevölkerung. Eine Hebung der wirtschaftlichen Zustände ist durch Einwirkung auf Charakter und Intellekt der Chinesen zu erwarten. Die Europäisierung ist für den Osten eine Notwendigkeit. Doch sind ihre Gefahren groß; denn sie bringt ihre sozialen Schäden mit. Sie verführt zur Nachahmung, weil die niedere Entwicklung zu ihr hin führt und bedroht so die alte Kultur, mit der sie nicht zu einer Einheit verschmelzen kann. Den Gefahren der Veräuflichung aber, die das Europertum selbst bedrohen — im Ausland und in der Heimat — tritt Wilbrandt mit der Hoffnung entgegen, daß „bei immer höherer,

immer mehr vervollständigter Dekonomisierung die lang vergessenen Schätze, die zunächst liegen, zuletzt doch auch noch begriffen werden.“ K.H.

Gerichtssaal.

Tübingen, 11. März. In der Strafsache gegen die 16jährige Anna W. von G. wegen verurteilter Brandstiftung, begangen in Stammheim wurde diese zu 8 Wochen Gefängnis und Erlegung der Kosten verurteilt. Der Verteidiger erwahnte, daß die Angeklagte beschränkt, unehelich geboren, schlecht erzogen sei, zu krankhaftem Gräßeln neige und ihr deshalb die klare Einsicht in die Strafbarkeit ihrer Tat fehle.

Posen, 9. März. Die Revision der Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Schwurgerichtsurteil in dem Prozeß gegen den Grafen Nizjinsky ist zurückgezogen worden. Das Urteil hat damit Rechtskraft erlangt.

Wien, 11. März. Das Garnisongericht verurteilte gestern den Oberleutnant Jakob, der mit dem früheren russischen Militärattaché in enger Verbindung gestanden hat, wegen Spionage zu 17 1/2 Jahren schweren Kerkers und Verlust der Charge.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. März. (Reichstag.) Nach Beantwortung einer kurzen Anfrage durch den Unterstaatssekretär Richter betr. die eisenhiesigen Rollwerke, wird der Kolonialetat weiter beraten. Abg. Schwarze-Lippstadt (3.) führt die gute Entwicklung der Kolonien zum erheblichen Teile auf die Tätigkeit der Missionen zurück. Diese müßten weiter eifrig gefördert werden. Der Redner gab der Freude Ausdruck über die anerkennenden Worte des Staatssekretärs gegenüber den Missionen. Ferner fordert Redner kleine Anstaltungen und bessere Eingeborenenkultur. Abg. Dr. Baasche (natl.) kritisiert die scharfe Opposition der Sozialdemokraten gegen die Kolonialpolitik und sagt, daß in Wirklichkeit die Verhältnisse ganz anders liegen. Abg. Dr. Raumann (Sp.): Der Reichstag hat vor allem die Frage zu beantworten, bis zu welchem Grade er es verantworten will, Millionen für Kolonialzwecke auszugeben. Ein Beweis seien die Diamantverträge und die Langankabahnen. Redner schildert dann eingehend die Behandlung der Eingeborenen, in deren Behandlung zweifellos große Fehler gemacht würden, und fordert neben den Missionsschulen auch Regierungsschulen. Abg. Roske (S.): Die Hausklaverei ist ein Schandfleck der deutschen Kolonialpolitik. Sie muß beseitigt werden, ebenso wie die Prügelkultur. Die jetzigen Bohnen lehnen wir ab, weil die Regierung sich weigert, den Arbeitsmangel zu unterdrücken und die Arbeitsverhältnisse besser zu regeln. Abg. Erzberger (3.): Für uns Katholiken ist es aus prinzipiellen Gründen unmöglich in eine Scheidung der Missionsgebiete nach verschiedenen Konfessionen zu willigen. Damit schließt die allgemeine Auslosung. Sämtliche Resolutionen, die im wesentlichen eine Neuregelung der Arbeitsverhältnisse und eine Beschränkung des Plantagenbaus sowie bessere ärztliche Fürsorge fordern, werden angenommen.

Berlin, 11. März. General der Kavallerie à la suite des Erbprinzenregiments von Wagner in Straßburg erhält den Dienstorden der preussischen Krone.

Berlin, 11. März. Das Reichsgesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Viehhof (Auslandshof) in München am 11. März 1914.

Berlin, 11. März. Unbekannte haben in der gestrigen Nacht das Kaiser-Friedrichdenkmal vor dem Charlottenburger Schloß an mehreren Stellen mit der Aufschrift „Rote Woche“ versehen. Die mit rotem Kalkmörtel aufgetragenen Worte konnten erst nach vieler Mühe entfernt werden. Der Polizeipräsident hat auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung von tausend Mark ausgesetzt.

Pforzheim, 11. März. (Vermißte Lehrlinge.) Seit Sonntag sind von hier zwei 14jährige Goldarbeiterlehrlinge verschwunden. Der eine, Erik Runzmann, ist von Pforzheim, der andere, Hermann Welker, von Altsiedel.

Straßburg, 7. März. Mit Rücksicht darauf, daß über eine vor wenigen Tagen abgehaltene Erbtagsitzung gleich nach deren Schluß in einem reichsständischen Blatte ein authentischer Bericht veröffentlicht wurde, hat das Generalkommando des 15. Armeekorps die ihm unterstellten Truppenteile darauf hingewiesen, daß aktiven Militärpersonen die Mitarbeiterchaft an öffentlichen Blättern, namentlich über dienstliche Vorkommnisse, ohne Erlaubnis der zuständigen Vorgesetzten verboten ist. Die Offiziere sollen hierauf entsprechend belehrt, und die in Betracht kommenden Mannschaften, namentlich die Schreiber, sollen nach dieser Richtung hin überwacht werden.

Wien, 9. März. In große Bedrängnis geriet der Fahrgast eines Straßenbahnwagens, der in dem Wagen ein Paket Bücher gefunden und dieses mit nach Hause genommen hatte, um es am anderen Tag an den Verleiher abzuliefern. Als er das Paket geöffnet hatte, erkannte er, daß es sich um Bücher über die Festungsverteidigung handelte. Er beeilte sich, die Bücher an den Ort ihrer Bestimmung zu bringen, wurde dort aber, laut „Stadtonzeiger“, wegen Spionagedachts verhaftet und erst nach langwierigen Verhandlungen wieder freigelassen. Den Verleiher der Bücher, die wichtige Geheimnisse enthielten, einen Vorfahrswort, dürfte wegen seiner Fahrlässigkeit eine empfindliche Strafe treffen.

Hamburg, 11. März. Der Imperator ist heute mittag 12 Uhr in Cuxhaven zu seiner ersten diesjährigen Fahrt nach Nyborg in See gegangen.

Halle a. S., 10. März. Die Halle'sche Polizei verbot den Vortrag des Bürgermeisters Trömel aus Ufedom, der über seine Dämmerzustände und seine Erlebnisse in der Fremdenlegion in allen großen Städten Deutschlands sprechen will und heute abend in Halle beginnen wollte.

Breslau, 10. März. Die Leiche des Kardinalbischofs Dr. von Kopp wurde heute im Dome feierlich beigelegt.

Breslau, 9. März. Die Frau des Haushalters Fiemling fand, als sie heute Nachmittag nach Hause zurückkehrte, ihren Mann, ihren 17jährigen Sohn und ihre beiden Töchter von 15 bzw. 18 Jahren tot auf. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Es liegt Vergiftung vor, vermutlich durch Pflanzengift, das sich bei einer Drogerie beschaffte Sohn zu verschaffen wußte. Es soll sich um Mord bzw. Selbstmord handeln, der durch Familienzwistigkeiten verursacht worden ist.

Jugendtag für alkoholfreie Erziehung.

Dresden, 9. März. In den letzten Tagen fand hier ein gut besuchter Jugendtag für alkoholfreie Erziehung statt, dem auch Vertreter der sächsischen Regierung und der Stadt Dresden beiwohnten. Universitätsprofessor Dr. Niedergall (Heidelberg) schilderte die verderblichen Einwirkungen des Alkoholverbrauchs auf die sittlich-moralische Entwicklung des Kindes, Dr. E. Schlesinger (Straßburg) dessen Gefahren für die körperliche Gesundheit, der Direktor der sächsischen Nervenklinik in Chemnitz, Professor Dr. Weber, die verhängnisvolle Wirkung des Alkohols auf die geistige Leistungsfähigkeit des Kindes. Als Vertreter der technischen Hochschule in Dresden betonte Dr. Eise, daß der Student immer mehr zu der Ansicht komme, der Alkohol sei der Feind der geistigen Arbeit. Das Phantasiebild, das sich namentlich der Arbeiter von dem deutschen Bierstudenten schaffe, verschwinde immer mehr. Prof. Vorkau (Leipzig) verlangte einen obligatorischen Anti-Alkoholunterricht in den Schulen, Stadtmissionsdirektor Peißel (Chemnitz) verlangte alkoholfreie Jugendwunderungen, die in seiner Einleitungsrede schon der Generalsekretär des deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Professor Bonier (Berlin) gefördert hatte. Dr. Stapel vom Dürerbund wies darauf hin, daß tausende von Mitgliedern der freideutschen Jugendbewegung bereits alkohol- und nikotinlos leben. Man müsse wünschen, daß die Regierungen der Ausbreitung dieser Bewegung in den deutschen Schulen weniger Hindernisse bereiten. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung über den Alkoholismus verbunden, die stark besucht wird.

Zaberner Nachklänge.

Zabern, 10. März. Der auf heute vor dem Landgericht in der bekannten Entschädigungssache der Leinertzeit im Vandurenkeller eingeleitete Prozeß angelegte Termin wurde auf den 7. April verlagert. Anhängig sind etwa 15 Klagen. Wie bestimmt verlautet, sind die Vergleichsverhandlungen wieder aufgenommen worden.

Berlin, 10. März. Dem „Elffer“ wurde angeblich von maßgebender Seite mitgeteilt, daß die Verlegung des Infanterie-Regiments Nr. 132 nach Zabern und des Infanterie-Regiments Nr. 99 nach Straßburg mit dem 1. Oktober zu erwarten sei. Wolff's Tel.-Bureau ersucht hierzu von maßgebender Seite: Die Nachricht beruht ebenso wie die schon vor Wochen verbreiteten Verlegungsgerüchte auf freier Erfindung.

Ausland.

Wien, 9. März. Auf dem Flugfelde Wien ist heute nachmittag der durch seine Flüge in Ödys und andere bedeutende aviatische Leistungen bekannte Fliegeroffizier Oberleutnant Eisner mit einem Passagier, einem Unteroffizier, abgestürzt. Eisner war auf der Stelle tot, der Unteroffizier wurde schwer verletzt und erlag seinen Verletzungen.

Prag, 10. März. Die österreichische Tabakregie hat beschlossen, ihren Verkauf von Zigaretten und Zigaretten auch auf überseeische Länder auszudehnen. Die Alleinverteilung für Übersee hat sie der Gaboritzer Exportfirma Varian und Buzal übertragen. Der jährliche Ertrag der österreichischen Tabakregie in Deutschland beläuft sich auf 7 Millionen Kronen.

Jandbruck, 10. März. Gestern nachmittag fand in Trasol in Anwesenheit eines Vertreters des Erbprinzen Friedrich, des Landesverteidigungsministers Georgi und des Statthalters, sowie zahlreicher militärischer Würdenträger das Leichenbegängnis der 14 Opfer der Lawinkatastrophe statt. Am Grabe widmete der Jandbrucker Korpskommandant den Toten einen ergreifenden Nachruf.

Rom, 10. März. Der Ministerrat ist auf heute vormittag zusammenberufen worden. Wie man glaubt, wird er beschließen, dem König die Demission zu überreichen.

Rom, 10. März. Die „Tribuna“ meldet: Ministerpräsident Giolitti bezieht dem König Sonnino als den für seinen Nachfolger geeigneten Mann.

Eine moderne Robinsonade.

Paris, 10. März. Aus Le Havre wird gemeldet: Der Postdampfer Rochambeau brachte gestern den Kapitän des Segelschiffes La Tour d'Auvergne, Ducos, zurück, der am 23. Oktober a. J. auf der Fahrt von Haiti nach den Palmerston-Inseln gestrandet war und mit seiner Mannschaft 98 Tage auf einer vollständig verlassenen Insel verbracht hatte. 80 Tage lang lebten die Schiffbrüchigen von den Wurzeln ihres Schiffes, den Rest der Zeit ernährten sie sich von Fischen und Kokosnüssen. Am 29. Januar ds. Js. wurden sie von dem Kreuzer Zélée aufgenommen,



die Polizei verbot
el aus Usedom,
Erlebnisse in der
aufschlands sprechen
wollte.
des Kardinalfürst-
Dome feierlich
des Haushälters
nach Hause zu
ot auf. Wieder-
egt Vergiftung
l, das sich der
verköhlend wachte,
rd handeln, der
eben ist.
ziehung.
Sagen sind hier
offreie Erziehung
egierung und der
essor Dr. Nie-
berdlichen Ein-
sittlich-moralische
Inger (Straß-
Gesundheit, der
it in Chemnitz,
lle Wirkung des
heit des Kindes.
Dresden betonte
r zu der Ansicht
geflügten Arbeit.
der Arbeiter von
schwände immer
en obligatorischen
omissionsdirektor
e Jugendwunder-
on der General-
hbrauch geistiger
gefordert hatte.
arauf hin, daß
Jugendbewegung
Mon müsse Wän-
ng dieser Beweg-
idernisse bereiten.
r den Alkoholis-

der von Haiti abgefaßt worden war, um das gefunkene
Segeißel zu fuchen.
London, 10. März. Die Führerin der Frauen-
stimmenrechtlerinnen, Frau Panchurst, ist gestern abend
in Glasgow verhaftet worden. Sie hatte eine Rede auf-
reizenden Inhalts gehalten. Die Polizei drang in den
Versammlungsraum ein und füllte die Tribüne, wo die
Panchurst von einem Haufen Wahlrechtlerinnen verteidigt
wurde. Es gelang schließlich, die Panchurst festzunehmen.
Mehrere Personen, darunter auch Schyngele, wurden ver-
wundet.
London, 10. März. Heute vormittag wurde in der
Nationalgalerie die Venus von Velasquez durch
einen Schnitt mit einem kleinen Bell oder einem Messer
schwer beschädigt. Die Lärtaube wurde verhaftet; es
ist die Saffragette Nijehofen. Das beschädigte Ge-
mälde hat einen Wert von 100 000 Pfund.
Kopenhagen, 9. März. Bei Saagen fand gestern
ein schwerer Zusammenstoß zwischen dem dänischen Dampfer
„Danis“, der von Philadelphia nach Kopenhagen bestimmt
war, und dem norwegischen Dampfer „Sjogdae“, der sich
auf der Reise von Hamburg nach Christiania befand, statt.
Der norwegische Dampfer sank sofort. Vierzehn Mann
der Besatzung und ein Fährmann konnten von der Mann-
schaft des Feuerschiffes gerettet werden. Der Rest des
norwegischen Dampfers kam ums Leben. Die Ladung des
norwegischen Dampfers, die verloren ist, soll nach dem
Berliner Lokalanzeiger einen Wert von einer Million Kronen
gehabt haben. Nach dem Berliner Tageblatt übte der
untergegangene Dampfer die deutsche Post für Norwegen
an Bord. Der dänische Dampfer blieb unbeschädigt und
setzte seine Reise nach Kopenhagen fort.
Sofia, 9. März. Der Regierung ist mitgeteilt wor-
den, daß die Hamburg-Amerikanische beschließen habe, eine
neue Linie zwischen New-York und den Häfen der Levante
einzurichten. Die Dampfer würden die bulgarischen Häfen
Debagasch, Burgas und Varna berühren. Diese neue
Dampferlinie wird der Export aus Bulgarien, der bisher

über Triest oder Hamburg geleitet werden mußte, auf di-
rektem Wege ermöglichen, sowie den Auswanderern vom
Balkan eine direkte Fahrt nach der neuen Welt gestatten.
Der erste Dampfer wird am 15. April abgehen.
Saint Louis, 10. März. Das durch das Feuer
zerstörte Gebäude war Eigentum der Bootmen-Bank, in
deren Strichdomänen angeblich 1 376 000 Dollars lagerten,
die man jedoch nach Abkühlung der Brandstimmten unper-
sönlich aufzufinden hofft. Wie jetzt erklärt wird, beträgt die
Zahl der Vermögenden über 20.
Mexiko, 10. März. Das Bankprojekt ist vorläufig
geschleiert. Der dringende Geldbedarf bleibt unbehoben und
läßt die Schaffung neuen Papiergeldes beabsichtigen.
Eine schwere Schloppe erlitten die Regierungstruppen
bei Altamira, 30 Kilometer nördlich der Stadt Tampico
auf dem Wege nach Ciudad Victoria.
Zur Lage in China.
Peking, 11. März. 400-500 Räuber drangen durch
Verbot in die norwegische Missionstation Lohopom in der
Provinz Hupeh ein, plünderten sie und strickten sie sodann
in Brand. Der Missionar Troglund wurde getötet,
der Missionar Same schwer verwundet. Die Räuber er-
beuteten eine Menge Munition, 600-700 Gewehre und
verschiedene Geschütze, sie zwangen Kulis, ihnen die Beute
fortzuschleppen.
Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
Stuttgart, 11. März. (Die Reichsbank in Württem-
berg.) Die Reichsbank ernennt in Stuttgart eine Bankhauptstelle
mit Unterkontrollen in Bodnang, Eßlingen, Gmünd, Göttingen, Hell-
bron, Reutlingen, Rottweil, Schweningen und Tübingen und in
Ulmer eine Bankstelle mit Unterkontrollen in Bales, Überach, Friedrichs-
hofen, Geislingen, Heidenheim, Nellingen und Ravensburg. Der
Stammumsatz der Bankhauptstelle in Stuttgart im Jahre 1913 belief
sich auf 6 148 129 000 ./. Davon entfallen auf den Giro- und den
Anweisungswert 5 699 059 600 ./, auf den Wechsel- und den Scheck-
verkehr 429 870 900 ./ und auf den Lombardverkehr 28 199 260 ./.
Der Bestand von 578 Kontoinhabern im Giroverkehr belief sich am
Schluß des Jahres auf 9 305 649,94 ./, an Wechsel und Schecks
auf denselben Zeit 2851 vorhanden im Betrag von 3 184 205,77 ./. Der

Bestand von Einlagenschecken betrug 8612 im Betrage von 5 752 817,09
Mark. Darlehen wurden im Laufe des Jahres 1143 ausgelassen im
Betrag von 13 783 100 ./, zurückbezahlt wurden 1138 Darlehen im
Betrag von 14 416 100 ./. In Ulm betrug der Gesamtjahresumsatz des
verlorenen Jahres 864 740 700 ./, davon entfielen auf den Giro-
und den Anweisungswert 755 176 300 ./, auf den Wechsel-
und den Scheckverkehr 82 889 700 ./ und auf den Lombardverkehr
26 675 700 ./. Am Schluß des Jahres betrug der Girokontostand
von 278 Inhabern 2 134 823,51 ./, es liefen 772 Wechsel mit
1 032 414,01 ./ und 32 130 Einlagenschecken im Wert von 23 939 124,92
Mark. Der Bestand an Einlagenschecken betrug am Jahreschluß 1360
Stück im Gesamtbetrag von 1 043 808,57 ./.

Erwidern auf das Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur
die persönliche Verantwortung.)
Wie aus dem Artikel in Nr. 57 des Gefesselters
zu ersehen ist, haben die Kompetenzklänge der letzten Tage
wieder einen Kopf nervös gemacht und er mußte nun nichts
eilligeres zu tun, als seinen Berger und Umwilen durch die
Zeitung List zu machen. Es kann wohl niemand behaupten,
daß die Rekruten sich auf ihren Unglücken durch die Straßen
unanständig benommen haben, es muß eher schon ein ganz
egoistischer Mensch sein, der sich in seiner Sonntagsruhe
grübeln läßt, wenn die Rekruten mit Musik von der Stadt
zum Bahnhof und wieder zurückziehen. Ueber das „hinaus-
geschmissene Geld“ braucht sich Schreiber des Eingekandt
nicht zu ärgern, er mußte ja nicht dafür aufkommen. Seine
Worte werden wohl erfolglos bleiben und es wird ihm
mehrmals nicht vergönnt sein die Früchte seiner Kritiker-
arbeit (vielleicht übers Jahr) zu ernten. Eines aber sollte
sich der Eingekandt beherzigen, dann wird er über solche
und ähnliche Fälle vielleicht besser hinwegkommen nämlich:
Mensch ärgere dich nicht!

Wutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.
Der Lufwirbel ist nach Osten abgezogen. Von Westen
her dringt Hochdruck vor. Für Freitag und Samstag ist
trockenes, aber nicht gänzlich kühles Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paar. — Druck u. Ver-
lag der G. W. Zäiser'schen Buchdruckerei (Karl Zäiser) Nördl.

Ebhausen.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag den 14. ds. Mts. vormittags 10 Uhr

belegt die Gemeinde nachstehendes im

Submissionsweg auf dem Rathaus zum Verkauf:

Wald- teil.	Langholz.														Sägholz.								
	Los Nr.	laufende Nr.	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		Hierunter Forden	I.		II.		III.			
			St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.	St.	Fm.		St.	Fm.	St.	Fm.				
Kaltensau	I.	1-7	671-700	—	—	—	—	8	6,74	15	9,10	13	3,97	—	—	—	—	—	—	1	0,48		
	II.	701-774	—	—	—	—	4	4,33	17	8,55	27	7,81	23	3,64	—	—	—	1	0,72	2	0,68		
Hohe Egart	III.	801-860	—	—	2	5,26	14	22,06	17	17,80	7	5,00	9	3,64	5	0,90	17	2	1,89	1	0,85	5	1,75
	IV.	861-905	—	—	7	17,55	21	34,55	5	5,05	3	1,56	4	1,45	1	0,39	9	1	0,40	1	0,41	2	0,89
" "	V.	906-950	—	—	6	15,99	17	28,26	13	12,35	3	1,68	4	1,77	2	0,53	8	—	—	—	—	—	—
	VI.	951-993	—	—	2	4,94	15	23,51	9	9,12	4	3,10	7	2,86	—	—	8	—	—	5	5,61	2	0,47
Hardt	VII.	1051-1095	—	—	7	18,14	7	11,78	15	15,84	7	3,49	2	1,05	5	1,40	20	—	—	2	1,70	—	—
	VIII.	1096-1140	—	—	2	4,49	15	23,57	17	16,57	3	1,25	4	1,86	4	1,90	38	—	—	—	—	—	—
" "	IX.	1141-1176	—	—	5	15,24	13	23,52	13	13,12	4	2,45	1	0,69	—	—	9	—	—	—	—	—	—
	X.	1241-1330	—	—	—	—	1	1,53	7	7,04	24	14,97	38	13,00	16	2,51	—	1	1,22	1	0,64	2	0,97
Egartsholde	XI.	1331-1390	—	—	—	—	2	3,45	23	20,50	19	10,33	12	4,03	3	0,77	—	—	—	1	0,21	—	—
	XII.	1391-1459	—	—	—	—	1	1,43	11	10,74	23	14,47	23	7,84	6	1,36	—	1	1,19	4	3,82	—	—
Stalberg	XIII.	1461-1485	—	—	—	—	1	1,61	—	—	8	4,80	12	4,15	4	0,64	—	—	—	—	—	—	—
	XIV.	1501-1539	—	—	—	—	—	—	2	1,57	4	2,21	22	7,24	10	1,51	—	—	—	1	0,36	—	—

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 9. März 1914.

Schultheißenamt:
Dengler.

Damen, welche für mich
gut lohnende,
händl. **Handarbeiten**
leichte
zu Hause anfertigen wollen, erhal-
ten Prosp. mit fert. Muster gegen
30 Pfg. (in Marken) b. Marie
Kriegl, 66 Kempten, Bayern.

Garten
bei der Schießmauer 7 Nr 94 am
gang oder geteilt. Der Garten ist
mit Johannis- und Stachelbeer-
sträucher, sowie Zwergobstbäume an-
gepflanzt.
Killingen, Gärtner.

Gemeinde Ebhausen.
Verkauf von rottannem Anbruchsägholz (Rilben.)
Am Samstag den 14. ds. Mts. werden aus den Gemeinde-
waldungen Hohe Egart und Hardt folgende Rilben im öffentl. Aufstreich
verkauft:
33 Stück I. Klasse mit zus. 12,75 Fm.
47 " II. " " " " " 9,64
18 " III. " " " " " 2,25
Die Rilben sind 1,50 bis 3,50 Meter lang. Der Verkauf erfolgt
teils einzeln, teils in kleinen Losen.
Zusammenkunft um 1/2 11 Uhr beim Rathaus.
Schultheißenamt: Dengler.

Frauen und Mädchen
von hier und Umgegend für meine Forstbaumschulen
gesucht.
Ch. Geigle, Nagold.

Rohrdorf.
Sehr eine hoch-
trächtige, 4jähr.
hornlose, reb-
farbige, gute
Milchziege
dem Verkauf aus
David Schaaf.

Ebhausen.
Wegen Todesfall sind 2 träch-
tige
Ziegen
sogleich zu verkaufen
Wtw. Hafelmaier.
Gesangbücher bei G. W. Zäiser.

Nagold.
Einen anständigen
Jungen
nimmt in die Lehre.
Wilh. Weinstein,
Herren- und Damen-Frisurgehäts.

Schlacken
verkauft ab Lager und woggonweise
Bauwerkmeister Alber, Calw,
Tel. 85.
Som Eigentümer suche Landbe-
sitze von 60-300 Morgen oder
Mühlennamen. Off. u. Verkauf
49" postlagernd Durlach.



Die Gemeinde Fielshausen
verkauft am
Montag den 16. ds. Mts.
nachfolgendes



Langholz

im Submissionswege:
1 Vos 132 Stück III. bis VI. Klasse mit zus.
52,57 Festm.,
ferner im öffentlichen Aufstreich von Vormittags 9 Uhr an
235 Stück Langholz mit 273,53 Festm. aller Klassen,
Fichten und Föhren schönster Qualität.
Abgabe und Zahlungsbedingungen sind günstig. Angebote auf
das Langholz im Submissionswege wollen bis Montag den 16. ds.
Mts. vormittags 8^{1/2} Uhr beim Schulth. Amt eingereicht werden, wo
die Verkaufsbedingungen zur Einsichtnahme aufgelegt sind. Zusammen-
kunft im Ort. Kurzliche können beim Schulth. Amt bestellt werden.

Am Dienstag, den 17. März
kommt zum Verkauf:
200 Rm. Nadelholzbeigholz
u. 2100 Reismwellen.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Ort.
Gemeinderat.

Unterschwandorf.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 16. März nachm. 2 Uhr
werden in den Fehrl. Waldungen Sommer-
holde und Laubholz
54 Rm. taun. Scheiter und
Frügelholz
und 5000 Stück aufbereitete Nadelholzwellen
im öffentl. Aufstreich verkauft. Die Abfuhr ist günstig. Zusammen-
kunft oben in der Holdersteige bei der Gutsstation.
Fehrl. v. Kechler'sche Gntöverwaltung.

Beihingen.

Jagd-Verpachtung.

Am Samstag, den 14. ds. Mts.
vormittags 10 Uhr wird die hiesige
Gemeindejagd
auf dem Rathaus wieder auf 6 Jahre verpachtet.
Gemeinderat.

Oberjesingen.

Langholz-Verkauf.



Montag den 16. März 1914
kommen im hiesigen Gemeinewald zum Verkauf:
20 Stück Eichen mit 30—70 cm Durchm., zus. 11 Rm.
80 Stück Bau- und Wagnereichen mit zus. 40 Rm.
39 Stück Föhren und Fichten mit 23 Rm.
15 Buchen, 28 Birken, 6 Stück Linden und 52 eichene
Wagnerstangen.
Zusammenkunft ^{1/2} 10 Uhr im Ort, im Wald um 10 Uhr am
Oberjesinger-Sulzer Weg.
Der Gemeinderat.

Plöndorf

Wirtschafts-

Hirsch.

Eröffnung



Empfehlung.

Einem weiten Publikum von hier und auswärts mache ich
die ergebene Mitteilung, daß ich die
Wirtschaft zum „Hirsch“
hier käuflich erworben habe und am
Sonntag, den 15. März
mit **Mezelsuppe** bei gutem Stoff
eröffnen werde.

Indem ich aufmerksame Bedienung mit guten Speisen und
Getränken zusichere, lade ich zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
und zeichne hochachtungsvoll

Georg Dengler z. „Hirsch“.



Radfahrer-
verein Nagold.
Morgen
Freitag
Monatsver-
sammlung

im Lokal „Sternen“.

Nagold.
Gasthof zum Löwen
heute Donnerstag



wozu höflich einlabet
Franz Aurlenbauer.



Spiegel
und
Bilder
jeder Größe und Art

Offene Bilder

in großer Auswahl in Gravüren,
Kunst- u. Oeldruck, Holzschnitten,
moderne und gewöhnliche

Politur- und Goldleisten

zu Spiegeln und Bildern.

Galeriestäbe und
fertige Galerien,
Eichen u. Rosetten
empfiehlt

Jakob Luz.

Nagold.



Haus- Verkauf.

Unterselbener legt die untere
Hälfte seines neuerbauten Doppel-
wohnhauses dem Verkauf aus, ent-
haltend je 3 Zimmer, Küche und
Zubehör, sowie mit angebaute
großer Werkstoff

Ferdinand Weimer,
Baugeschäft.

Nagold.

Unterselbener betragt am
Montag, den 16. März
vormittags 11 Uhr im Gasthaus z.
„Rose“ sein

kleineres Wohnhaus

mit angebaute Holzreife
auf der Insel zum Verkauf. Das
Haus befindet sich in gutem bau-
lichen Zustand. Bei annehmbarem
Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.
Liebhaber sind eingeladen.

Karl Jung,
Stuttgart.

Nagold.

Ein sogenanntes Streckbrett

fast noch neu, gibt billig ab.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold Hotel zur Post (Saal)

Sonntag den 15. März 1914, abends 7 Uhr

Konzert

gegeben vom

Künstler-Quartett Cellarius

Freudenstadt.

Solisten | Fräulein Thekla Cellarius, Violoncello
Herr Musikdirektor Cellarius, Violine.

Gewähltes Programm.

Eintrittskarten im Vorverkauf beim Oberkellner im Hotel Post,
sowie bei H. Kaufmann Fr. Schmid, à 60 \mathcal{G} , Abendkasse 70 \mathcal{G} .

Der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Nagold

hält am Sonntag den 15. ds. Mts. seine

Generalversammlung

im Gasth. z. „Schwarzen Adler“. Es ist damit auch
ein Kaninchenessen verbunden. Mitglieder und Freunde
der Sache sind alle höf. eingeladen.

Der Ausfüh.



Saatfrucht.

Komme am Samstag, den 14. ds. Mts. mit prima

Sommersaal- und Wehl-Weizen

auf den Fruchtmarkt nach Nagold
besie annehmbar.

Wilhelm Supper, Altingen,
O.A. Herrenberg.

NB. Saatweizen wird auch von Stat. Altingen ab abgegeben
à Str. 9 A der Nachnahme.

Fielshausen.

Zur Frühjahrssaat

empfiehlt
Runkelhamen, neue verbess.,
Eckendorfer Riesenwalzen,
Galizier Sommerweizen,
Gewalts Siegeshafer,
Edelcomfrei und Helianti-
Pflanzen
billigt
Schuldtelß Augler.



Zwei ältere,
kleinere
Kopfferde,
sowie eine
tadellose
Viktoria-Spaise
verkauft am Samstag nachm. 2 Uhr
im Gasth. z. Schwanen in Altkirch
Christian Ralsch.

Geschwüre,
Gallensteinkolik,
Gesichtschmerzen,
Sicht,
Geschlechtskrankheiten
u. u.
behandelt

M. Schulz, Praktiker für natur-
gemäße Heilweise m.
Clerpraxis. Ausübung v. Massagen
einschließt d. Chluro-Brandt-
Massage der Frauenleiden.
Wildberg. — Telefon Nr. 5.
Bitte vorherige Anmeldung.
Komme auf Bestellung auch ins Haus.

Veilchenseifenpulver
Goldperle
enthält die hübschesten
Zugaben

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Heiterbach.

Geburten: Johannes Albert, Sohn des
Friedr. Dünser z. Waldhorn, 3. Febr.
Luise Christine, Tochter d. Johannes
Theuer, Wöhrmühl, 9. Febr.
Luise, Tochter d. Gottfried Single, jr.
Scheinerstr., 13. Febr.
Todesfälle: Küllinger, Gustav, Rüberrühl,
70 J. a., 1. Febr.
Beilke, Andreas, Säger, 53 J. a.,
1. Febr.
Knorr, Johanna Gottlieb, gen. Brückner,
60 J. a., 5. Febr.
Helber, Anna Maria, geb. Brückner,
Scheinerstr. Wm., 63 J. a., 14. Febr.
Todesfälle: Krauß, Pauline, 6 Monate
alt, Altmühl, 16. Febr.
Schütz, Emilie Klara, 11 J. a., 24. Febr.



Red Star Line
Roths Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Kaufkraft erhalten;

die Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten
Carl Rahm in Freudenstadt.

Gültstein O.A. Herrenberg.
Ich habe vor meinem Hause 3
Meter erstklassige

eichene Küfer spalter

zu verkaufen und es kann jeden
Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Johannes Maier
bei der Klude.

